

Die Story - Lederkerle - von jo.do.57 - per Mail erhalten 01/2009

Überarbeitet und korrigiert von Norbert Essip - 03/2019

Ich bin öfter in Berlin. Dann zieht es mich immer zuerst in die Motzstrasse. Dort gibt es eine geile Gay-Location nach der anderen. Von Soft bis hart, alles ist zu finden. Mir gefallen die Table-Dance-Bars gut, aber davon erzähle ich ein anderes Mal. Jetzt muss ich erst mal loswerden, was mir beim letzten Besuch passierte. Ich betrat eine bekannte Lederbar. Schon das Ambiente geil mich auf. Lederkerle wohin man sieht, an der Theke, an die Wände gelehnt und in tollen geilen Bildern an der Wand. Schon beim Durchschlendern bekomme ich einen Steifen! Und dann die Typen! Z.T. in geilem Lederdress. Bikerdress mit Lederkappe und engsten Hosens, in denen sich die geilen Schwänze nur so beulen. Oder die besonders geilen Typen mit Lederhose und nacktem Oberkörper und Ledergeschirr. Einer hatte es mir sofort angetan. Er stand etwas abseits an der Wand gelehnt. Ca. Mitte bis Ende 40, engste, gut gefüllte Hose, nackter, muskulöser Oberkörper, gepiercte Nippel, enges Ledergeschirr, Lederarmband, Lederhalsband, geiles Grinsen auf dem Gesicht und ein Schnauz. Er beobachtete mich, rieb sich seine Beule und leckte sich über seine Lippen. Ich war wie elektrisiert. Der Kerl machte mich wahnsinnig geil. ER nickte mir zu und wie in Trance ging ich zu ihm, schon außer mir vor Geilheit. Er drückte mich wortlos nach unten, riss meinen Kopf zurück und rotzte mir ins Gesicht. Mann, war das geil!

Dann drückte er mein Gesicht gegen seine Lederbeule. Ich wurde schweinegeil, da dieses Leder so eindeutig nach Kerl, noch mehr nach Sex roch. Nun zog er seinen Gürtel aus der Hose, schlang ihn um meinen Hals und drückte mein Gesicht noch fester an die Beule. Gierig leckte ich die Lederbeule. "Öffnen" befahl er und ich öffnete mit geil-zittrigen Fingern seinen Hosenlatz. Die Sau hatte nichts darunter! Nur ein Riesen-Schwanz schnellte mir ins Gesicht. Mindestens 20 cm, ca. 5 cm dick, feinädlig-muskulös mit glänzender, beschnittener Eichel. Ein Prachtstück! Das musste ich lecken. "Erst die Eier!" befahl er und ich leckte schon ziemlich außer mir seinen dicken Sack. Denn es fiel mir sofort auf wie lecker der Sack roch und schmeckte. Eine der Mischungen, wo man sagen kann, ein gepflegt sauber Kerl, aber eben mit der gewissen Note nach Schweiß und Pisse. Jetzt wollte ich seinen Schwanz! Gleichzeitig fummelte ich an meiner Hose um meinen harten Prengel zu wichsen. "Ich sage Dir wann Du wichsen darfst und wann nicht" grunzte er mich an und band mir meine Hände mit seinem Hosengürtel auf dem Rücken zusammen. "Jetzt leck erst mal meinen Arsch!" grinste er und dreht sich um. Er streckte mir seinen rasierten Knackarsch entgegen und zog seine Rosette ein wenig auseinander. Ich wollte diesen Arsch schmecken! Also begann ich, wie wild ihn zu lecken und meine Zunge in seine Rosette zu bohren. Mein Lederkerl atmete tief, es schien ihm zu gefallen. Ich wurde immer geiler! "So, jetzt zeig mal, wie gut Du blasen kannst" stöhnte er auf und dreht sich wieder um. Jetzt endlich rammte er mir sein bestes Stück ins Maul. Ich erstickte fast, aber den wollte ich ganz. Wie wild melkte ich ihn und es dauerte nicht lange, als er mit lauten Stöhnen und Schreien in mein geiles Maul spritzte. Immer mehr Spermaladungen kamen, so dass ich gar nicht alles schlucken konnte. Es war wunderbar. Am liebsten hätte ich auch abgespritzt, aber er ließ es nicht zu.

Sein Schrei und sein Stöhnen hatte noch einen anderen geilen Ledertypen angelockt. Auf ein Zeichen des Ersten holte auch er seinen Schwanz raus. Ebenfalls ein Riesending und vor Geilheit schon feucht und tropfend! Er steckte an einem dicken Metall-Cockring. Auch dieses gute Stück bekam ich ins Maul gerammt. Der Typ fickte mir wie wild in die Fresse. Plötzlich hob der andere von hinten meinen Arsch hoch, riss mir die Hose vom Leib und fing an, mich ohne Vorwarnung zu ficken. Das er seinen Hammer mit einem Pariser versehen hat, das war für

den ganz selbstverständlich! Er konnte tatsächlich schon wieder. Sein von seinem Sperma noch nasser Schwanz flutschte in meinen geilen Arsch. Ich wurde von vorn und hinten gefickt! Herrlich. Ich stöhnte vor Geilheit. Jetzt kamen noch zwei weitere Ledertypen dazu und wickelten ihre Schwänze. Dann, wie auf ein Zeichen spritzten alle vier gleichzeitig los: der eine nochmals in mein Maul, der andere in meinen Arsch und die beiden anderen mir mitten ins Gesicht. Jetzt konnte ich auch nicht mehr. Ohne meinen Schwanz zu berühren (meine Hände waren immer noch gefesselt) spritzte ich mit lautem Schrei ab. Als ich langsam wieder zu mir kam, standen die vier Typen grinsend um mich herum "Du bist ne richtige geile Sau" sagten sie anerkennend und verpackten wieder ihre Keulen in ihren Hosen "aber jetzt solltest Du dich erst mal sauber machen" Ich ging in die Toilette und sah, dass ich über und über voll mit Sperma gespritzt war. Sah geil aus...

Ich war also in der Toilette des Lederszenelokals und sah, dass ich von dem geilen Akt über und über voll mit Sperma war, ein geiles Bild im Spiegel! "Du Sau, siehst geil damit aus" hörte ich plötzlich hinter mir eine sonore Stimme. Sie gehörte einem weiteren Lederkerl, der offensichtlich auf der Toilette auf Action wartete. Auch er war ein Typ, wie aus den "Tom-of-Finland"-Zeichnungen: etwa Ende 40, Lederkappe auf markantem Kopf, Schnauz, Bikerblouson, vorn offen über nackter, kräftiger Männerbrust, gepiercte Nippel, Boots, aber das beste: eine extrem knappe Lederhose, dessen Hosenstall offen war. Aus ihr hing ein dicker, schwerer, rasierter Eiersack heraus mit einem schon halbsteifen Riesenschwanz darüber, der in einem Ledercockring gehalten war. Er grinste mich breit an. Ein Bild für die Götter! Und ich dachte, ich wäre fertig, aber die Geilheit kam schon wieder... "Finde ich auch" sagte ich grinsend zurück "eigentlich viel zu schade für Wasser und Seife" - "Das finde ich auch" meinte er und kam auf mich zu. Gierig begann er mein Sperma abzulecken. Mensch, war das ein geiles Gefühl, seine Zunge überall zu spüren. Langsam arbeitete er sich nach oben bis sich unsere Münder in einem tiefen langen Kuss trafen. Dabei grub sich seine spermaverschmierte Zunge tief in einen Mund, herrlich. Mein Schwanz war schon wieder hart und auch seiner rührte sich deutlich. Nach einer irren Knutscherei sah er mich lange geil-grinsend an "Saubere bist Du immer noch nicht" sagte er "da weiß ich noch was Besseres..." Er nahm seinen Schwanz in die Hand und fing an zu pissen. Diese geile Sau pisste mich an! Die letzten Spermareste flossen mit der warmen Brühe an meinem Körper runter. Als sie an meinem harten Schwanz herunterlief, wäre ich vor Geilheit fast schon wiedergekommen, aber ich wollte noch nicht.

Jetzt fing der Saukerl wieder an und ließ seine Zunge arbeiten. Diesmal fing er am Hals an und leckte mich runter trocken. Am Bauchnabel hielt er eine Zeit an und leckte diesen gründlich. Dann drehte er mich und fing an, meinen Arsch zu lecken. das törnt mich wahnsinnig an. Ich hätte sofort kommen können. Endlich wollte er auch meinen knochenharten Schwanz, drehte mich nochmals um und fing an, ihn abzulecken. Von den Eiern über den Schaft bis an die glänzende Eichel leckte seine Zunge immer wieder rauf und runter. dann verschwand mein Knüppel ganz in seinem Mund, was ihm - wie man an seinen geil glänzenden Augen sehen konnte - gut gefiel. Und mir erst! Deshalb dauerte es nicht lange und ich musste einfach losspritzen. Dicke Spermaschübe spritzte ich ihm rein und er saugte begierig alles auf. Eine echte Ledersau! Auch sein Schwanz war offenbar spritzbereit. "Kannst Du auf meinen Schwanz pissen?" wimmerte er "das bringt mich zur Ekstase" Ok, ich hatte ja keinen Steifen mehr und Druck hatte ich auch. Ich nickte und er schaute mich selig an. Dann pisste ich ihn an, auf seinen Sack, auf seine Latte. Und dann explodierte er unter lautem Schrei. Sein Sperma vermischte sich mit meiner gelben Brühe... Jetzt war ich aber wirklich fix und fertig. Dabei wollte ich eigentlich meiner Lieblingsbar nebenan, der mit dem Table-Dance noch einen Besuch abstatten, aber ich war zu kaputt. das muss dann bis zum nächsten Berlin Besuch warten.